

Eine Posse

Bürgerwille ist geschehen. In Ebingens Karl-Peter-Straße, seit Donnerstag ohne kleines »S«. Spätestens mit zeitlichem und emotionalem Abstand aber wird man begreifen, welch unwürdiges Schauspiel sich Albstadts Gemeinderat mit diesem weggelassenen Buchstaben, aus der Trickkiste von Oberschlaule gefischt, bereitet hat: eine Posse. Die Thematik hätte fürwahr eine souveräne Lösung verdient gehabt. So ist man einer vermeintlichen Einfachformel aufgesessen, die sich nur zu schnell als hohl und leer erweisen wird. Verhüllt der neue Straßennamen nun mehr oder gibt er mehr frei vom unguten Gezerfe um den unsaglichen Namensgeber, der noch immer mitschwingt? Oder soll man die Vornamens-Kombination ernst nehmen, diese Flucht in die X-Beliebigkeit, unverfänglich nicht einmal, aber austauschbar auf jeden Fall. Sicher: In Albstadts Stadtplan tauchen noch andere Vornamen in Straßennamen auf (von Charlotten- und Dorotheenstraße bis Eduard- oder Juliusstraße). Doch diese aus der Luft gegriffene Kombination hätte – man flüchtet sich in Sarkasmus – nur den einen Vorzug, daß man solcherart die Straßenzüge ganzer Städte durchkombinieren könnte: »Karl-Otto- oder Friedrich-Wilhelm-Straße, Heinz-Hermann- oder Jan-August-Weg, Johann-Peter- oder Max-Eberhard-Allee. Oder was hielte man von Karl-Max-Platz (wenn da nur kein Buchstabe ausgefallen ist). Nein: Diese Namensgebung hat Ebingen, haben die Bürger, haben die Karl-Peter-Sträßler nicht verdient. Hans-Peter Schreijäg

aus:
Schwarzwälder Bote,
18./19. März 1989